

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 21

Artikel: Importiertes Schweizerzeitungsdeutsch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder-Komödie

Dolf und Lilly wollen Theater spielen. Etwas selbst Erdachtes, wie sie stolz behaupten. Die Eltern, Tanten und Onkels harren gespannt der Dinge, die da kommen sollen. Als Braut und Bräutigam kommen die Kleinen daher und da wird letzterer von seiner eben angetrauten Frau weggerissen. In den Krieg muß er ziehen, weit übers Meer! — Ein herzbrechender Abschied! Die erste Szene ist fertig. — Vor dem Abtreten kehrt Dölli sich noch um und sagt: „Der zweite Akt spielt zehn Jahre später.“ Ordengeschmückt kehrt der tapfere Krieger als General zurück. Mit Stolz zeigt er der beglückten kleinen Frau alle die Auszeichnungen. Und Lilly deklamiert: „Oh, ich war unterdessen auch nicht faul!“, öffnet den Kleiderschrank und darin sitzen in Reih' und Glied ihre zehn Puppenkinder! ||

Dumme Frage

Aus Tallorbe wird gedrahmt, daß die Schweizer Viehbesitzer dortiger Gegend ihre Tiere wieder auf die französischen Wiesen zur Sommerung schicken dürfen. Ob das liebe Schweizer Vieh bei dieser Gelegenheit gleich französisch lernt?

Importiertes Schweizerzeitungsdeutsch

Water (zu seinem ungezogenen Zuben): Wart', Mag, ich werde mich wegen deines unartigen Benehmens mit dem Herrn Lehrer ins Benehmen setzen!

Egalita!

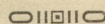
Ghōri tutti giorni simpfa,
Well Italia alles frassa,
Heigi appetito grande,
Furioso, unermassa,
Welli Alles samahacke
Und Fiume au isacke.

Is mir gar nit rächt, wänn simpfa
In Zurigo vilä Lüte,
Wüssed nu nid, was Fiume
Für Italia tuet bedüte:
Is bresis: wenn nimmst e Sagguhr
Dinem Nachbar ohni d' Kette,
Got e gar nid lang, wänn söni,
Du sie halt au möge wette.

Wilson bruchi drum nid simpfa,
Un vertäuben Orlando;
Söll si selber heb an Nase
Bresis dito Clémenceau!
Un Lloyd Georges?? O, sante mie,
Dänk an düütsi Coloniee!!

Alles nimmt?! Bos Italiano
Söll ha Händ in Hosisacchi??
Söllsi barfuess goh un Bluse,
Anderi in Stifel, Fracchi??
„Egalita“ stohd uf de Fahne,
Un da is doch grechti Sache,
Wänn wie Andri au mir dörfed
„Räuberlis“ und Anders mache!!

Luigi Fidebini



Zeichen und Wunder

Die Wölfin auf dem römischen Kapitol hat fünf Junge geworfen, was von Italien als gutes Omen gedeutet wird. Natürlich; es muß doch Raubtier-Ersatz da sein, wenn Sonnino, Clémenceau und diverse andere alte Herren ins Gras beißen.

Vorgebeugt

Srli (eines Rechtsanwalts kleiner Sohn):
Du, Papa, wann verjährt die Strafe für ein Loch in der Hose?

Frühlings-Erwachen

„Nei, Mama, lueg au, wie d'r Mond g'schroule worden is! Chunnst er vielleicht es chigs Mändli über?“

Alles hat seine Grenzen

Srau: Männchen, was würdest du tun, wenn ich sterben würde?
Mann: Ich würde verrückt!
Srau: Würdest du dich wieder verheiraten?
Mann: Nein, so verrückt würde ich denn doch nicht!

Das Nein zum Friedensvertrag in diversen Variationen

Der Bager: Mir wär's gnuä!
Der Sachse: Nee — niemals nicht!
Der Berliner: Nicht in die la mäng!

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich von 2½ bis 11 Uhr:
5 Akte Neues Programm! 5 Akte
Der beste Detektiv-Roman der Saison!

Das Geheimnis der Totengruft!!
Spannende Erlebnisse des berühmten Meister-Detektiv „JOE DEEBS“.
In der Hauptrolle der einzig seit Jahren berühmte Joe Deebs-Darsteller:
Herr MAX LANDA

4 Akte 4. und 5. Episode (Schluss)
Fauvette (Die Lerche)
nach dem berühmten, im Pariser „Le Petit Journal“ erschienenen Roman.
Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Zürich 6 Restaurant Kellerhof
23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frau Würsch-Strohl** (ehem. Kümmel).

Zürich 3. Restaurant Johannisburg
Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956
Offene Land- und Flaschenweine, — ff. Biere, — Gute Küche. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Elise Läubli.**

Stadt-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer“, Operette von L. Fall. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Lang, lang ist's her“, Operette von R. Stolz. — Abends 8 Uhr: „Ksenia“ (U. aufführung), Oper von A. Savie.

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 8 Uhr: „Die Macht der Finsternis“, Drama von L. Tolstoj. — Sonntag, abends 8 Uhr: Zum 1. Mal: „Medea“, Tragödie von Euripides.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von **Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble.** Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Der selige Balduin“, komische Operette in 3 Akten von Urban und Wolf.

MASCOTTE, Zürich.
Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Die gekränkte Unschuld“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)
Täglich abends 8 Uhr: „Lola Lolita“ (Der Stern von Madrid) und das übrige sensationelle Programm.

Grand-Café Astoria
Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant
Blaue Fahne Zürich 1
Münster-gasse
Größter und schönster Biergarten Zürichs. — **Rheinfelder Feldschlösschen-Bier.** Täglich Konzert. [1903]

Restaurant zum „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen.
Es empfiehlt sich **Frau Hug**

Café-Restaurant Mühlegasse
ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Horweg-Seeefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Restaurant Häfele Schoffelgasse Zürich 1
ff. Hurlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höflichst empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22 Zürich 1
Tägl. **Künstler-Konzerte** von 4—6½ u. 8—11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag um 8½ Uhr. 1956
Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich **Léon Utz-Blank.**

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich 1932 **Faesch-Egli.**